Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 132 (2006)

Heft: 5

Artikel: Automobilsport : le Mans, 26. Juni 1906 : 100 Jahre moderne Grand-Prix-Rennen

Autor: Suter, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-601895

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Automobilsport | *Le Mans, 26. Juni 1906*

100 Jahre moderne Grand-Prix-Rennen

Es sollte ein Neuanfang sein, nach 100 Jahren Grand Prix und 55 Jahre, nachdem in der Schweiz das letzte Strassenrennen stattgefunden hatte. Aber wenn das Frustrationspotenzial überholt, überfahren, äh überschritten wird, kann das zu schweren psychischen Störungen führen, wie folgende Geschichte zeigt:

Ueli ist schwer depressiv. Er liegt nun schon beinahe drei Wochen apathisch in seinem Bett und starrt vor sich hin; er steht unter Psychopharmaka. Es besteht akute Suizidgefahr. Sein Lebensmut ist im Keller. Dabei hat er sich so gefreut: 100 Jahre Grand-Prix-Autorennen. Sein Vater und Fuhri Halter aus Rothrist hatten schon Pläne geschmiedet: Die Gieziweid sollte eingezont und eine Rundstrecke für die Formel 1 gebaut werden. Mit von der Partie Mike, der ja völlig durchdreht, wenn er etwas Grünes sieht und der, wie man sagt, mit oben liegenden Nockenwellen zur Welt gekommen ist. Man munkelt, dass, wenn er sich irgendwo verletzt, man ein Feuerzeug oder Streichholz nicht zu nahe an das austretende Blut halten soll. Aber Spass beiseite.

Alle waren guten Mutes. Aber wie wenn die aufgetretenen Widerstände im Parlament gegen eine neue Formel-1-Rundstrecke nicht genug gewesen wären, nun auch noch das. Unzählige Arbeitsplätze könnten im Oval und rundherum geschaffen werden, schreibt eine dem Imkreisefahren verpflichtete Partei. Wenn man bedenkt, dass sogar Michael Schumacher vorläufig noch als arbeitslos gemeldet ist, weil es seinen Beruf offiziell in der Schweiz nicht gibt.

Nun zurück zu unserer Geschichte. Unser Ueli war ein äusserst fröhlicher und wie man bei uns sagt, aufgestellter Typ. Auch der Lehrmeister war sehr zufrieden mit ihm. Einzig sein Vater hatte immer etwas auszusetzen, konnte die Leine einfach nicht loslassen. Entweder hatte Ueli den Wagen nicht richtig frisiert oder der Spoiler war so poliert, dass er die Lenker der nachfolgenden Autos blendete. Man sollte die jungen Leute machen lassen, selbst wenn sie mal etwas über die Schnur hauen. Wir waren auch nicht besser mit 18.

Ueli ist 18 einhalb, hat Freude an Sport und Wettstreit; Vorlieben, die jedes Elternherz höher schlagen lassen müssten. Was macht die Jugend, wenn sie keinen Sport treibt? Drogen konsumieren, rumhängen, dem VCS beitreten und verbandsbeschwerdeln. Hier sollte mal härter durchgegriffen werden. Ueli hat weder gesoffen, geraucht noch gekifft … und Mädchen … hat er ab und an eine mitgenommen. Wir waren auch keine Kostverächter. Und die Weiber haben es eben gerne sportlich.

Da zeigt einer etwas Rasse, scheut den Wettbewerb nicht, nimmt die Herausforderung an und jetzt das. Ob die Herren Richter wohl auch die Verantwortung übernehmen, wenn so ein junger Mensch keine Perspektiven und drei Monate keinen Fahrausweis mehr hat? Ausserdem ist ja nicht er, sondern sein Freund Koni, bei diesem Rennen mit 130 innerorts in einen Baum gefahren. Ueli hatte ihn ja längst überholt gehabt und war ausserorts, als er den Aufprallknall hörte. Weshalb wurde ihm der Wagen beschlagnahmt und nicht seinem Freund Koni? Wie beim Parkbussenverteilen, geht die Polizei auch da den Weg des geringsten Widerstandes. Konis Wagen war nicht mehr beschlagnahmungskompatibel, denn um die Hälfte verkürzt, konnte er nur noch eingestampft werden.

PS: «Und ausserdem könnte mit einem Formel-1-Rundkurs auch dem Umweltschutz Rechnung getragen werden. Eine Rennstrecke könnte direkt mit dem öffentlichen Verkehr (Bahn, Bus) erschlossen werden», schreibt die SVP.

Hans Suter

Hans Suter ist Kabarettist und lebt in Zürich.

Leben